

erste maur gfürt / die da dreizehen werckschüh hoch ist. In beiden sollen balcken
 gsetzt werden / eines werckschüchs breit vnd dick / zehen werckschüh vnnnd neun
 sampt einer spannen lang / dise sollendtz drey werckschüh von einander sein.
 Wan aber die ande maur / zweyer schüh höher ist dan die erste / so sol mā da hin
 den zwo grüben machen / die da zwen schüh tieff seyendtz / ein schüh breit / ein
 schüh vnnnd einer spannen lang / in welchen grüben / wie in formen / die andere
 der tröm heupter gsetzt sollen werden. Aber in solche der köpffen formen sollen
 so viel köpff der seulē / geschlossen werden / welche hoch sollen sein vier vnd zwen-
 zig werckschüh / breit vnnnd dick dreyer spannen / auß welcher oberen heuptern
 widerumb so viel seulen zun heuptern der pfulbeumen / welche der ersten mau-
 ren auffgelegt seindtz / gehörendtz / diser obere heupter aber sollen in die seulen /
 die vndere aber in die tröm / der ersten mauren auffgelegt / geschlossen werden /
 vnd dise seulen sollen das tach halten / welchs auß gebrandten ziegel steinen sein
 soll. Ein jede seul aber sol mitt jeden pfulbeumen vnderstützt sein / vnnnd jede
 so quār über ghendtz / mitt den seulen züsamen geschlossen werden / zu welchen
 seulen / da die schmeltzöfen seindtz / sollen auch brettlin bey zweyer finger dick / ei-
 ner spanne breit / welchen vñ auch den hordten / zwischen den seulen gsetzt / leim
 sol angstrichen werden / daß den seulen vnnnd hordten kein gefar vom brunst zu
 stehe. Vnd zwar auff dise weiß soll das hinder teil der hütten sein welche in sich
 die blaßbelg hatt / ihr balggerüst / die welle so von einem wasserrad
 getriben wirt mitt ihrer zügehörung / der balgzug / von
 welchen allen ich hernachmals sagen will.

Da

